

NISTKASTEN FÜR HÖHLENBRÜTER

Jede Vogelart stellt besondere Ansprüche an ihren Nistplatz. Die richtige Konstruktion der geeigneten Nisthilfe und die fachgerechte Anbringung bilden die Grundvoraussetzung für einen Bruterfolg.

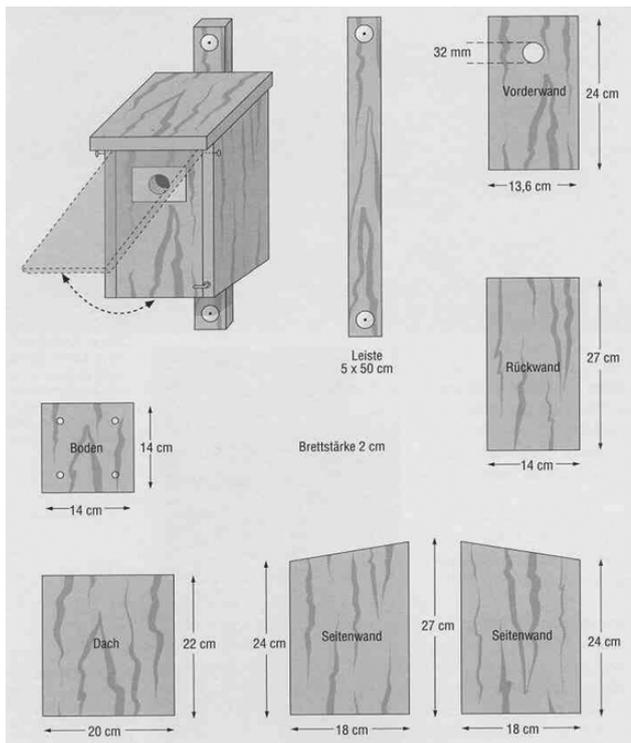


Entscheidend für höhlenbrütende Vögel ist der Durchmesser der Einflugöffnung: Für Kleinmeisen wie Blau-, Hauben- oder Tannenmeise und den Feldsperling reicht ein Durchmesser von 27-28 mm. Größere Arten wie Kohlmeisen, Trauer- und Halsbandschnäpper, Gartenrotschwanz, Kleiber und Haussperling hingegen benötigen eine etwas größere Einflugöffnung (Durchmesser: 32-34 mm).

Material

Trockenes, ungehobeltes und unbehandeltes Nadelholz mit einer Brettstärke von 20 mm eignet sich hervorragend für den Bau von Nistkästen. Hartholz ist widerstandsfähiger, aber auch etwas teurer.

Bauanleitung



aus: Gabler, E. (2003): Nistkästen und Futterhäuschen

Die Einzelteile des Nistkastens werden den Abmessungen der nebenstehenden Abbildung entsprechend zugeschnitten und die Kanten anschließend glatt geschliffen.

Vier Löcher mit je 5 mm Durchmesser in die Bodenplatte bohren. Mit einer Lochsäge die Einflugöffnung in die Vorderwand schneiden und die Innenseite mit einer groben Raspel aufräumen, damit die Vögel dort Halt finden. Nun werden die Seitenteile mit dem Boden und der Rückwand vernagelt. Die äußere Oberkante der Vorderwand mit einer Raspel gut abrunden, damit sie beim Öffnen nicht mit dem Dach verklemt. Vorderwand mit zwei Nägeln, die dann das Scharnier bilden, befestigen und unten mittels Reiberhaken fixieren. Auf ausreichend Abstand zu den Seitenteilen achten, damit das Holz bei Nässe nicht klemmt. Dann das Dach aufsetzen, befestigen und gegebenenfalls mit Dachpappe vor Regen schützen.

Zur Befestigung den fertigen Kasten an eine Leiste schrauben.

Anbringung und Pflege

Den Nistkasten an einer vor Regen, Wind und praller Sonne geschützten Stelle möglichst schon im Herbst in mindestens 2 Meter Höhe anbringen. Die Einflugöffnung soll dabei in südliche bis östliche Richtung zeigen. Die Kontrolle und Reinigung der Nistkästen erfolgt im Herbst oder im zeitigen Frühjahr. Keine Holzschutzimprägnierung vornehmen.

Hinweis

Nicht nur der Nistplatz, sondern auch eine intakte Umwelt ist für das Überleben von Vögeln und anderen Tieren von großer Bedeutung. Ein strukturreicher Naturgarten mit einer vielfältigen Flora aus heimischen Pflanzenarten ist deshalb nicht nur schön, sondern auch ein idealer Lebensraum.